

Forschungsprojekt co*gesund – Gesundheitsförderung bildungsbenachteiligter junger Menschen

Beitrag zur Satellitenveranstaltung zum Thema „Psychische Gesundheit“
Kongress Armut und Gesundheit 2024

Maja Kuchler | Prof.in Dr.in Eike Quilling
HS Gesundheit Bochum

Hintergrund

Gesunde Entwicklung

- Die **Lebensphase Jugend** ist durch Entwicklungsaufgaben und gesellschaftliche Normanforderungen **von verschiedene Herausforderungen geprägt** (Faltermaier, 2017)
 - **Übergangsphasen** und damit verbundene Wechsel zwischen Institutionen, wie Schule und Arbeitgeber, sind **besonders vulnerable Phasen** (Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse, 2022)
 - Die Bewältigung dieser Herausforderungen ist
 - ... sowohl für die Herstellung von Gesundheit (Quenzel, 2015)
 - ... als auch die Bildung von Resilienz relevant (Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse, 2022)
- Bildung, Gesundheit und sozialer Status stehen in engem Zusammenhang miteinander und können sich gegenseitig positiv oder negativ verstärken (Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, 2019)

→ Die Chancen einer gesunden Entwicklung aktuell und langfristig werden maßgeblich durch den Bildungs- und sozialen Status beeinflusst.

Hintergrund

Belastung durch Krisen

- Benachteiligte Jugendliche = zentrale Zielgruppe für Gesundheitsförderung
- Settings Schule, Ausbildung und Berufsförderung
 - Schnittstelle zwischen gesunder Verwirklichung und Beschäftigungsförderung
 - hohes gesundheitsförderndes Potenzial (Barthelmes et al., 2021, Rademaker, 2020)

Die Pandemie und damit einhergehende Maßnahmen haben die Lebenswelt von Jugendlichen und den Übergang maßgeblich beeinträchtigt

→ Insbesondere Jugendliche mit verschiedenen Vulnerabilitätsfaktoren waren verstärkt Herausforderungen und Belastungen ausgesetzt

(Andresen et al., 2022, Kuchler et al., 2022, Ravens-Sieberer et al., 2021)



- Die besondere Betroffenheit vulnerabler Gruppen und junger Menschen zeigt sich auch in anderen der Multiplen Krise zugeordneten globalen Gefahren, wie z. B. der Klimakrise (Brangsch et al., 2012)

Forschungsprojekt co*gesund

Kooperationsprojekt:



Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, HS Gesundheit Bochum



Fachbereich Sozialwesen, HS Bielefeld

Projektzeitraum:

Dez. 2021-Aug. 2023

Forschungsinteresse:

- Wie hat sich die Pandemie auf die psychosoziale Gesundheit bildungsbenachteiligter junger Menschen (16-24 J.) in NRW ausgewirkt?
- Welche Ressourcen stehen jungen Menschen in der Übergangsbewältigung zur Verfügung?
- Welche Maßnahmen in den Settings Schule und berufsvorbereitenden Maßnahmen wirken förderlich oder hinderlich auf die psychosoziale Gesundheit der jungen Menschen?

Förderung:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Methode

Überblick

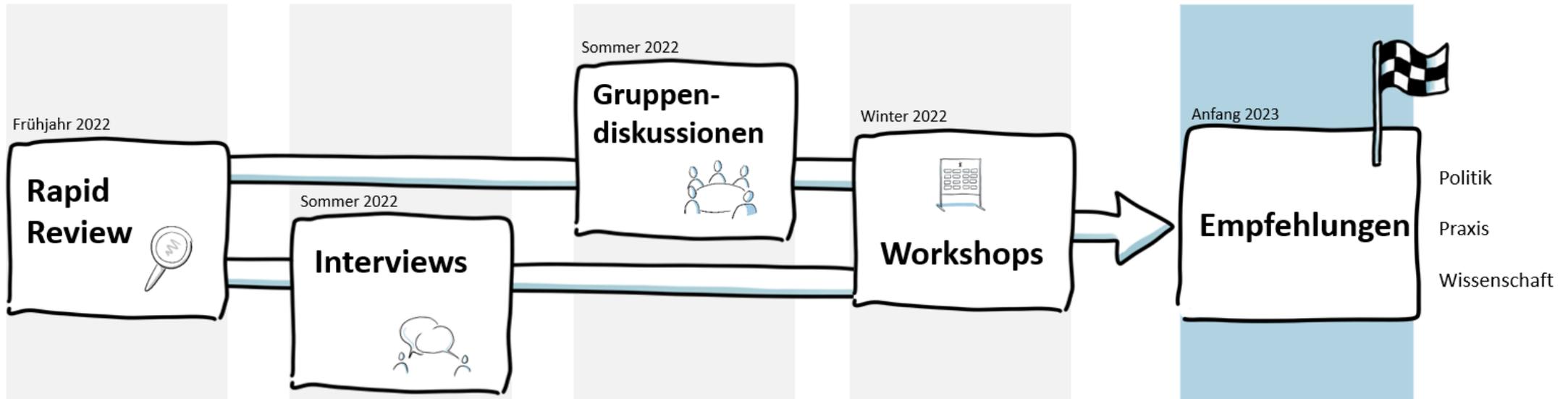


Abb. 1: Reduzierte Darstellung der methodischen Schritte im Forschungsprojekt "co*gesund"

Methode

Rapid Review



Ziel:

Identifizierung von Erkenntnissen zu Auswirkungen der Coronapandemie auf die (psychosoziale) Gesundheit/das Wohlbefinden von Jugendlichen unter Aspekten der gesundheitlichen Ungleichheit

Fokus - zentrale Einschlusskriterien:

- Industrienationen / High- and middle-income Countries
- Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie
- Jugendliche als Bevölkerungsgruppe werden gesondert betrachtet
- Bildungs-, Sozial- oder andere allgemein benachteiligende Aspekte werden erfasst
- Ausschluss bei z.B. spez. Diagnosen

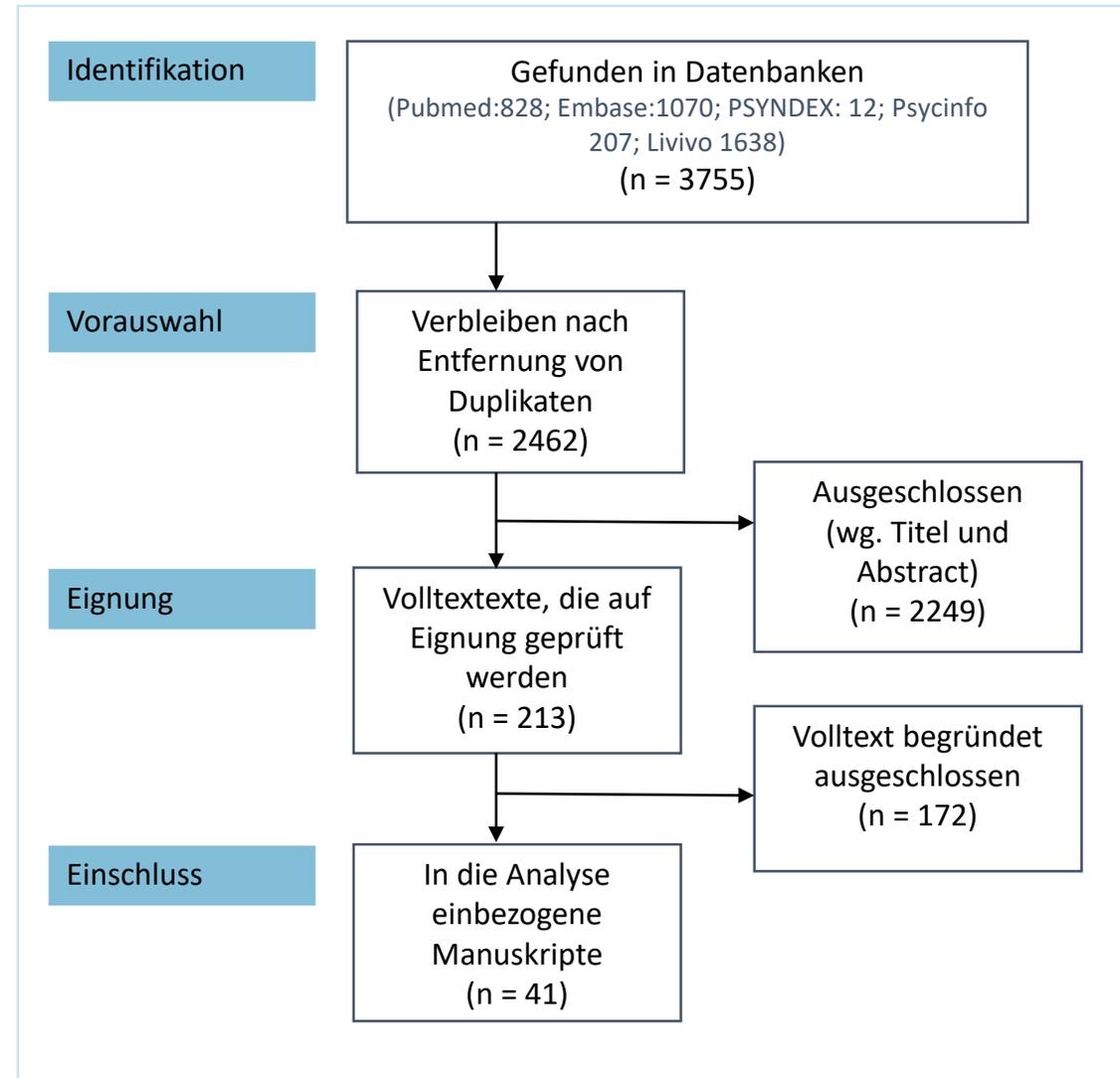


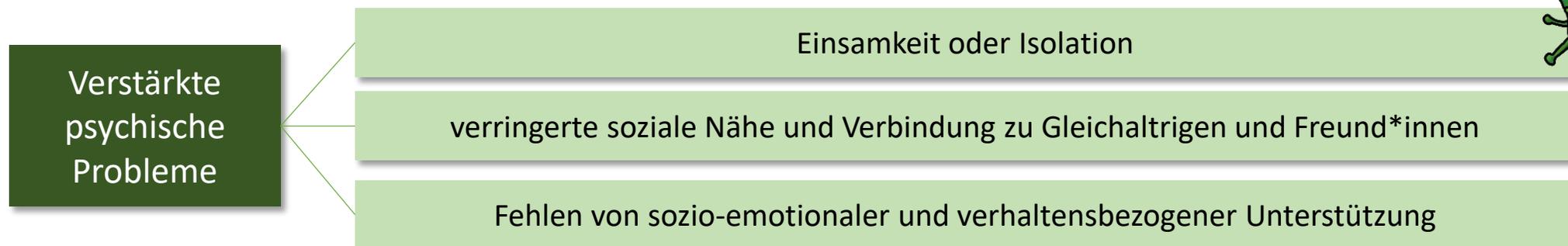
Abb. 2: Selektionsprozess zur Volltextanalyse nach PRISMA-Empfehlungen

Ergebnisse

Rapid Review

→ Die Folgen für die psychische Gesundheit Jugendlicher variierten entlang eines sozialen Gradienten

- Größere Auswirkungen auf die psychische Gesundheit (bspw. schlechter emotionaler Gesundheitszustand oder mehr Symptome von Depressionen)
- Einzelne Längsschnittstudien: Ungleichheit mit der vor der Pandemie vergleichbar
- Jugendliche im mittleren Alter (Ø 14-16 Jahre) häufig in den Blick genommen
- Bei älteren (= *Jugendl. im Übergang*) wird insbesondere Zunahme von Ängstlichkeit, Depression und soziale Probleme beschrieben



Ergebnisse

Rapid Review

→ Setting Schule: wichtige Rolle für das tägliche Leben und die Entwicklung Jugendlicher

- Beschriebene Funktionen:

Raum sozialer Begegnungen und gemeinsamer Aktivitäten

Entwicklung von Sprache, Motorik und sozialen Fähigkeiten

Unterstützungssystem und Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen

- Studien beschrieben sowohl Sorgen über die unmittelbare als auch die weiter entfernte Zukunft und größere Hoffnungslosigkeit



Zentrale Empfehlungen eingeschlossener Studien:

- Zugang zu Beratung und psychosozialer Unterstützung im Bildungsbereich
- Qualifizierung von Lehrkräften und verwandten Fachleuten (Vermittlung von Fähigkeiten, um psychologisch erste Hilfe zu leisten)

Methode

Interviews und Gruppendiskussionen



Erfahrungen und Perspektiven zur psychischen Gesundheit und Übergangsgestaltung während der Pandemie

Zugang: Über Praxis- und Kooperationspartner:innen bzw. Jugendliche über beteiligte Fachkräfte im Projekt

Zeitpunkt: Mai-August 2022

Auswertung: Inhaltsanalytisch nach Kuckartz & Rädicker (2022)

30 Leitfadengestützte Expert*innen-Interviews

Beteiligt: 17 (Schul-)sozialarbeitende, 7 Berufsberatende,
4 Lehrkräfte, 2 Leitungen berufsvorb. Angebote

Ort: Präsenz (56,6%) und digital (43,3%)

Umfang: 33-89 Minuten (ø 52 Minuten)

4 Gruppendiskussionen

Beteiligt: 15 Jugendliche in Berufskolleg (13 m/2 w)
12 Jugendliche in Berufsvorb. Maßnahme (9 m/3 w)

Ort: In jeweiliger Einrichtung in Präsenz

Umfang: 64-77 Minuten (ø 71 Minuten)

Methode

Zukunft- und Expert*innen-Workshops



Vision bzw. Forderungen in Bezug auf Gesundheitsförderung

Form: *Kombination aus Zukunftswerkstatt (Kuhnt & Müllert, 2006) & research world café (Schiele et al., 2020)*

Zugang: Bisher beteiligte junge Menschen und Fachkräfte bzw. beteiligte Einrichtungen

Zeitpunkt: November-Dezember 2022

Ort: In Einrichtung (Berufskolleg / Berufsvorb. Maßnahme)

Umfang: 120 Minuten

Auswertung: Inhaltsanalytisch nach Kuckartz & Rädicker (2022)



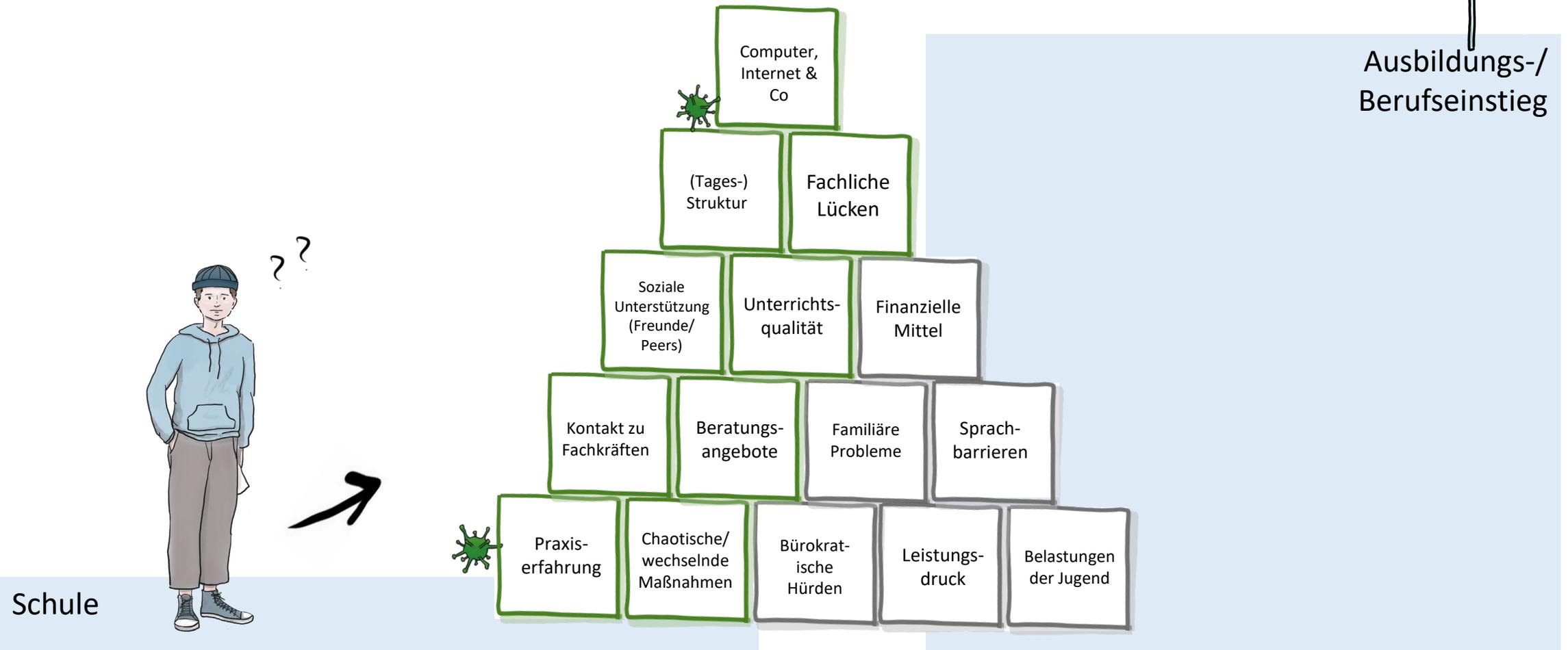
Abb.: Schematisch reduzierte Darstellung vom Ablauf der Workshops

Herausforderungen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

Ergebnisse aus Interviews, Gruppendiskussionen und Workshops mit jungen Menschen und Fachkräften



Ausbildungs-/
Berufseinstieg

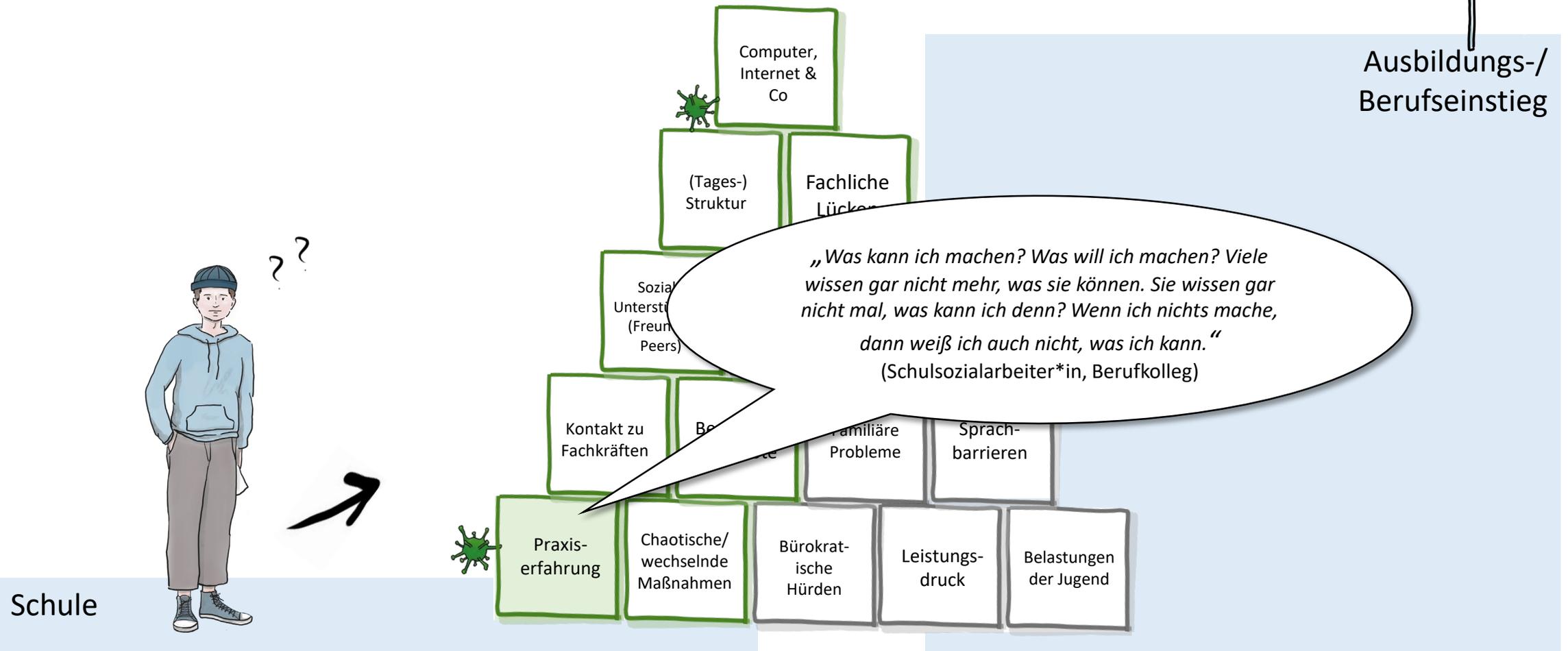


Herausforderungen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

Ergebnisse aus Interviews, Gruppendiskussionen und Workshops mit jungen Menschen und Fachkräften



Ausbildungs-/
Berufseinstieg



Herausforderungen zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

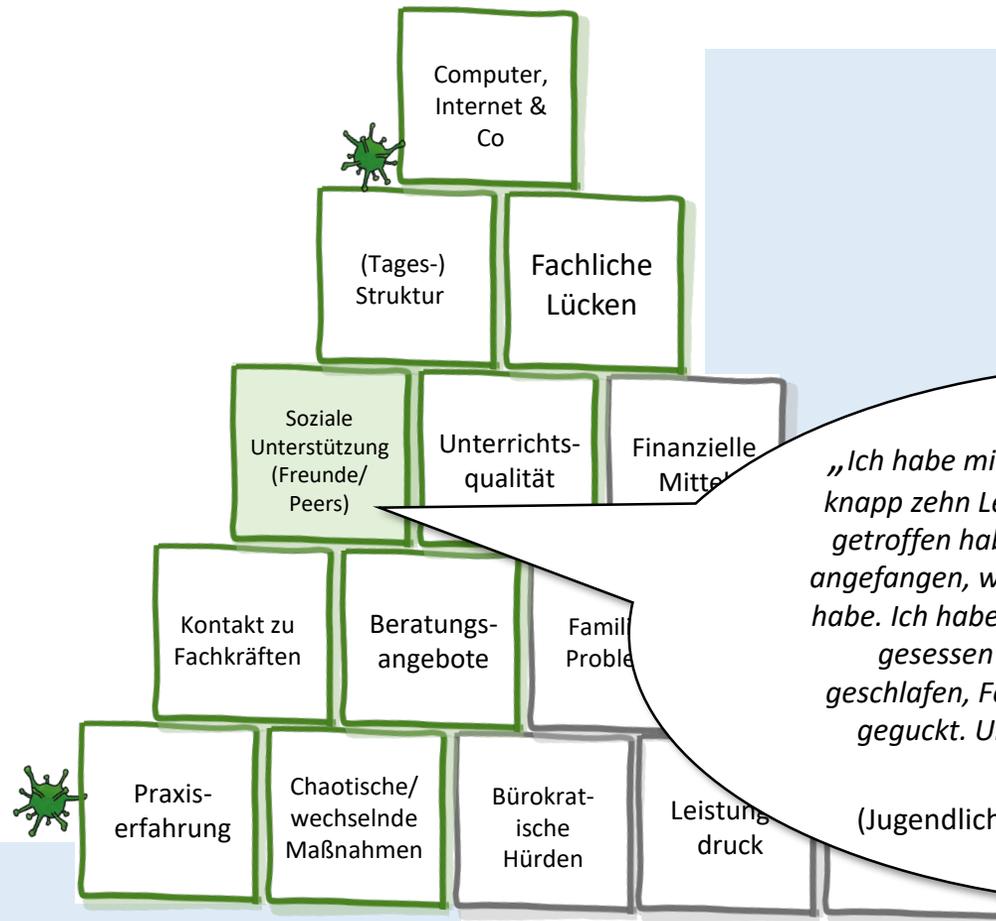
Ergebnisse aus Interviews, Gruppendiskussionen und Workshops mit jungen Menschen und Fachkräften



Ausbildungs-/
Berufseinstieg



Schule



„Ich habe mich mit meinem Freundeskreis, der früher knapp zehn Leute war, die sich immer dann auf einmal getroffen haben, nicht mehr getroffen. Da hat es halt angefangen, wo ich dann keine Hobbys mehr bekommen habe. Ich habe dann halt irgendwann nur noch zu Hause gesessen und so, habe, ja, Fernsehen geguckt, geschlafen, Fernsehen geguckt, geschlafen, Fernsehen geguckt. Und das mache ich jetzt seit knapp zehn Monaten.“

(Jugendliche*, Berufsvorbereitende Maßnahme)

Widerstandsfaktoren und Ressourcen während der Pandemie

Ergebnisse aus Interviews, Gruppendiskussionen und Workshops mit jungen Menschen und Fachkräften

- Wichtige Eigenschaften, die beschrieben wurden:

Eigeninitiative

Engagement

Selbst-
organisation

Leistungs-
bereitschaft

soziale
Kompetenzen

- Anpassungsfähigkeit während Lockdown – auf digitale Möglichkeiten ausweichen
- Regelbruch der Corona-Maßnahmen
- Erwerb persönlicher Fähigkeiten und Kompetenzen insb. über außerschulische und soziale Erfahrungen sowie Verantwortungsübernahme z.B. in der Familie
- Soziale Ressourcen und Zusammenhalt

„Ja, also, ich muss ganz ehrlich sagen, weil ich viel Zeit mit meiner Familie verbracht habe, eindeutig auf jeden Fall meine Familie. Also, das ist sowieso immer so ein Ruhepol, wenn man irgendwie zurück zur Familie kommt.“

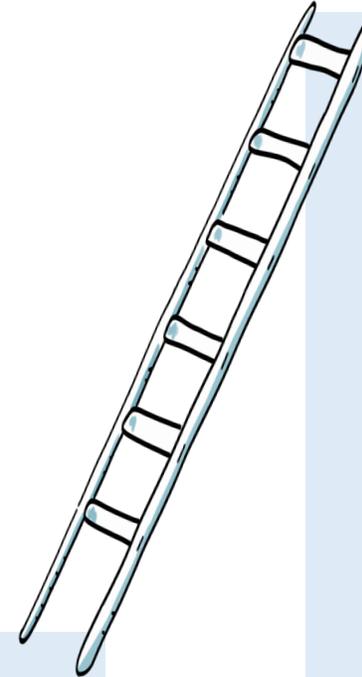
(Jugendliche*r, Berufsvorbereitende Maßnahme)

Gesund bleiben in Schule, Ausbildung und Beruf

Ergebnisse aus Workshops mit jungen Menschen und Fachkräften



Ausbildungs-/
Berufseinstieg



Gesund bleiben – was brauchen junge Menschen im Alltag?



Finanzielle Sicherheit,
kostenloser ÖPNV



Günstiges gesundes
Essensangebot



kostenloser Zugang zu
Freizeitaktivitäten (z.B.
Sportarten), mehr
Bewegungsräume in Schulen



Ruhe, Zeit zum Entspannen
und Nachdenken



Aufklärung über (psychische)
Gesundheit und
Entstigmatisierung von
Erkrankungen



Diskriminierungsfreie Schulen
und Betriebe



Orte,
sichere Treffpunkte

Handlungsfelder für die Gesundheitsförderung zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

- Kommunale Strukturen müssen durch Netzwerke auch in Krisen zuverlässige und zugängliche Unterstützung, Beratung und Begleitung gewährleisten.
- Gesundheitsförderung und Prävention = sektorenübergreifende Querschnittsaufgabe
- Junge Menschen müssen ausgehend von ihren Lebens- und Alltagswelten gefördert werden.
- Partizipation, Settingansatz und Empowerment müssen auf fachlicher und institutioneller Ebene ineinandergreifen. Sie bauen aufeinander auf und verstärken sich gegenseitig.
- Im Zentrum der Gestaltung von Entfaltungsräumen und -möglichkeiten für junge Menschen, müssen ihre Perspektiven stehen.

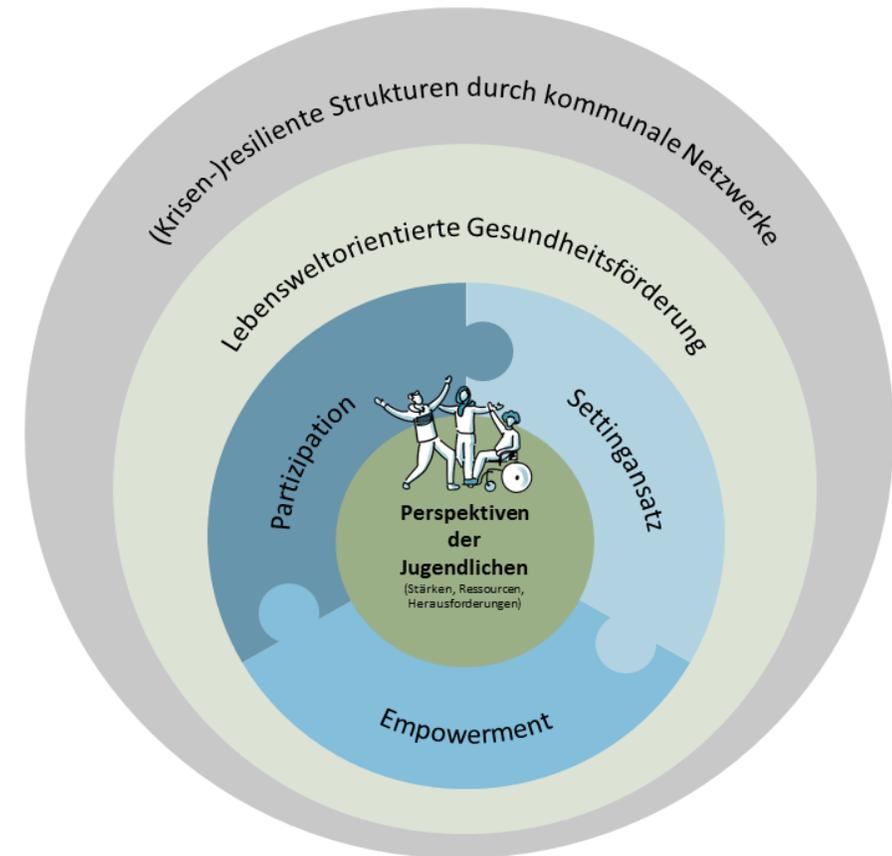


Abb.: Relevante Handlungsfelder für die Gesundheitsförderung zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

Diskussion und Fazit

- Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen erforderlich, um die psychische Gesundheit junger Menschen in der Übergangszeit zwischen Schule und Beruf zu fördern.
- Ergebnisse vergleichbar mit vier Bereichen von Barrieren und Förderfaktoren für Kinder & Jugendliche beim Zugang zu professioneller Hilfe für psychische Gesundheitsprobleme:
 - individuelle, soziale, relationale und systemische bzw. strukturelle (Radez et al., 2021)
 - Systemische bzw. strukturelle Maßnahmen können Erleichterungen in allen vier Bereichen verstärken
- Psychische Gesundheit Jugendlicher *nicht nur* in Bildungseinrichtungen adressieren
 - Junge Erwachsene, die sich in der Übergangsphase befinden, werden als Zielgruppe für die Gesundheitsförderung oft vernachlässigt werden (Dadaczynski et al., 2023)
 - Ansatzes für psychische Gesundheit in allen Politikbereichen
 - Programme entlang des Positive Youth Development-Ansatz (Lerner et al., 2015)



Vorgestellte Ergebnisse und Forderungen nicht neu

→ Zeigen Probleme auf, die der Pandemie vorausgingen und auch jetzt aktuell sind

Veröffentlichungen zum Projekt:

Rapid Review
Artikel in Sustainability (10/2022)



Interviewergebnisse
Artikel in Klinische Sozialarbeit (4/2023)



Gruppendiskussionsergebnisse
Buchkapitel in „Junge Menschen in prekären Lebenslagen“
(2/2024)



Gesamtergebnisse
Artikel (im Reviewverfahren)

*Comming
soon*

Kontaktinformation

Prof.in Dr.in Eike Quilling
eike.quilling@hs-gesundheit.de

Maja Kuchler
maja.kuchler@hs-gesundheit.de

Quellen

- Altgeld & Bittlingmayer (2017). *Verwirklichungschancen/ Capabilities*. Leitbegriffe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. doi:10.17623/BZGA:224-i126-1.0
- Andresen, S., Lips, A., Rusack, T., Schröder, W., Thomas, S., & Wilmes, J. (2022). *Verpasst? Verschoben? Verunsichert? Junge Menschen gestalten ihre Jugend in der Pandemie*.
- Barthelmes, I., Dehl, T., Kleinlercher, K.-M. & Sörensen, J. (2021). *Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schul- und/oder Berufsabschluss: Eine internationale Literaturrecherche und nationale Bestandsaufnahme. Ergebnisbericht*. Ergebnisbericht. Hrsg.: GKV-Spitzenverband. Berlin. <https://doi.org/10.17623/GKV-BfG-EB-JEOS-2021>
- Brangsch, L., Dellheim, J., Spangenberg, J. H. & Wolf, F. O. (2012). *Den Krisen entkommen: Sozialökologische Transformation. Manuskripte / Rosa-Luxemburg-Stiftung: Bd. 99*. Dietz.
- Dadaczynski, K.; Friedrich, J.; Sudeck, G. Gesundheitskompetenz junger Erwachsener und Berufseinsteiger:innen. In BKK Gesundheitsreport 2023: Gesunder Start ins Berufsleben; Knieps, F., Pfaff, H., Eds.; Berlin, Germany, 2023; 228-235.
- Faltermaier, T. (2017). *Gesundheitspsychologie (2. Aufl.). Grundrisse der Psychologie: Bd. 21*. Verlag W. Kohlhammer. <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=4818846>
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönna-Böse, M. (2022). *Resilienz (6. Aufl., Bd. 3290)*. Ernst Reinhardt Verlag.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit. (2019). *Handreichung Soziale Lage und Gesundheit*.
- Kuchler, M., Beckmann, S., Habig, C., Heid, K., Rademaker, A. L. & Quilling, E. (2022). Well-Being during the Pandemic—Insights from a Rapid Review on the Mental Health of Disadvantaged Youth and Young Adults. *Sustainability*, 14(19), 12730. <https://doi.org/10.3390/su141912730>
- Lerner, R.M.; Lerner, J.V.; P. Bowers, E.; John Geldhof, G. Positive Youth Development and Relation-al-Developmental-Systems. In *Handbook of Child Psychology and Developmental Science*, 7th ed.; Lerner, R.M., Ed.; John Wiley & Sons, Inc: Hoboken, NJ, USA, 2015; pp 607–651, ISBN 9781118963418.
- Rademaker, A. (2020). Potenziale der Kinder- und Jugendhilfe für Gesundheitsförderung im Setting Schule. In: Liel, K. / Rademaker, A. (Hrsg.): *Gesundheitsförderung und Prävention - Quo vadis Kinder- und Jugendhilfe*. Beltz Juventa Verlag, S. 131-136.
- Radez, J.; Reardon, T.; Creswell, C.; Lawrence, P.J.; Evdoka-Burton, G.; Waite, P. Why do Children and Adolescents (not) Seek and Access Professional Help for their Mental Health Problems?: A Systematic Review of Quantitative and Qualitative Studies. *Eur Child Adolesc Psychiatry* 2021, 30, 183–211, doi:10.1007/s00787-019-01469-4.
- Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C., Adedeji, A., Napp, A. K., Becker, M., ... & Hurrelmann, K. (2021). Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie—Ergebnisse der COPSY-Studie. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 64(12), 1512-1521.
- Quenzel, G. (2015). *Entwicklungsaufgaben und Gesundheit im Jugendalter*. Zugl.: Bielefeld, Univ., Habil.-Schr., 2014. Beltz Juventa. <https://doi.org/442903>